



Projekt „NeFa“



NeFa: Auf dem Weg zum Justizarbeitsplatz der Zukunft...

Holger Sanio

Niedersächsisches
Justizministerium

Thomas Kruza

Hessisches Ministerium der Justiz,
für Integration und Europa

Dirk Voß

Oberlandesgericht
Celle



Projekt „NeFa“



Der Justizarbeitsplatz der Zukunft...

- Wann **beginnt** die Zukunft?
- **Pilotierungsbeginn** der neuen Fachanwendung NeFa im Zivilprozess bei den Landgerichten Hildesheim und Kassel in **172 Tagen**
- am **12.03.2012**



Projekt „NeFa“



Projektrahmen

- Neuentwicklung einer **flexibel nutzbaren** Justizsoftware
 - für **alle Bereiche** der ordentlichen Gerichtsbarkeit
 - durch **Justizpersonal**
 - in **Kooperation** zwischen **hessischer und niedersächsischer Justiz**
 - in **enger Abstimmung** mit den übrigen **EUREKA-Ländern**
 - als Fortsetzung der **EUREKA-Erfolgsstory**
- Größtmögliche Verwendung von **Standardprodukten** (z. B. Microsoft® Office, SharePoint usw.)
- Fokussierung auf die **justizspezifischen** Funktionalitäten



Projekt „NeFa“



Ziele einer modernen Justizsoftware (I)

- Unterstützung der **Richter- und Rechtspflegerarbeitsplätze**
 - komfortable **Bildschirmverfügung**
 - **flexible** Unterstützung **individueller Arbeitsweisen**
 - Strukturierung und **Relationstechnik** (durch Anbindung des Normfall Managers)
 - Integration von **Onlinediensten** und weiteren Werkzeugen
 - mobile und Heimnutzung



Projekt „NeFa“



Ziele einer modernen Justizsoftware (II)

- Hohes Maß an **Modularität** und Flexibilität
 - Integration des **elektronischen Rechtsverkehrs**
 - Integration **elektronischer Akten**
 - Möglichkeit der Anbindung von **Bestandssystemen** im Bereich der **Geschäftsstellenautomation**
 - Komfortable **Vorlagenerstellung und -verwaltung**
 - Unterstützung unterschiedlicher **Betriebskonzepte**



Projekt „NeFa“



Grundlegende Konzepte (Auswahl)

- Wiederverwendbare **Anwendungsbasis** + fachspezifische **Ausprägungen**
- **Flexible Architektur** ermöglicht Anbindung **beliebiger Fachdatenquellen** und Datenerfassungs-Clients (z. EUREKA)
- Nutzung offener **Schnittstellenstandards** (z. B. CMIS)
- **Stufenmodell**: modulares Konzept ermöglicht zunächst Konzentration auf **Innovationsbereiche** und Rollout in Bereichen mit größter Wirkung



Projekt „NeFa“



Agile Eigenentwicklung

- Nutzung eines zeitgemäßen **agilen Vorgehensmodells** für die Softwareentwicklung (angelehnt an Scrum)
- Definierte **Rollenverteilung**
- **Praxisbeteiligung**
- Monatlich **iteratives** Durchlaufen aller wesentlichen Schritte der Softwareentwicklung
- Ziel jeder Iteration (Sprint) : Erstellung einer Software mit **Mehrwert für den Anwender**



Projekt „NeFa“



Agiler Entwicklungsansatz – Ziele

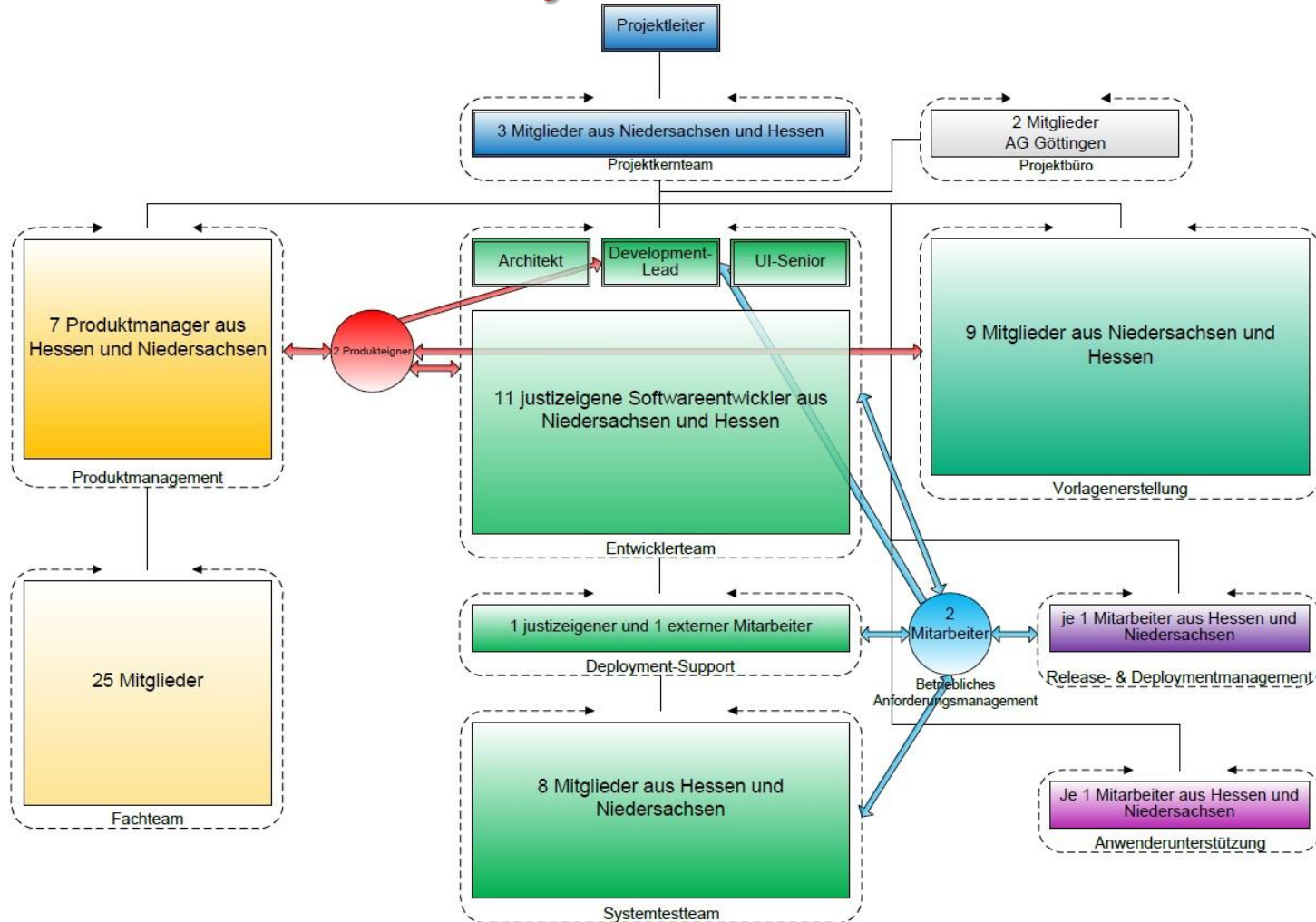
- **Transparenz:**
Verfolgung des Fortschritts am fertigen Produkt durch kurze Iterationszyklen
- **Prozessoptimierung:**
Frühzeitige Reaktionsmöglichkeit auf Abweichungen und Probleme
- **Ressourcenschonung:**
Fokussierung auf Erstellung von **lauffähigem Code** reduziert Aufwand



Projekt „NeFa“



Projektstruktur





Projekt „NeFa“



Anforderungsdefinition

- **kein Pflichtenheft**
- **Dynamischer Prozess** über gesamte Entwicklungszeit
- **Fachlicher** Schwerpunkt bei Justizpraktikern (Fachteam und Produktmanagement)
- Herunterbrechen der Anforderungen auf „**atomare**“ Ebene (**User Story**): **Als Anwender will ich ... [, so dass ...]**
- **User Story zentrales Element** für Anforderungsbeschreibung, Entwicklung und Testing



Projekt „NeFa“



Anforderungsumsetzung

- **Implementierung** eines festgelegten Satzes von User Stories pro Iteration (Sprint)
- **Systemtest** innerhalb des Sprints durch Testteam
- **Fachlicher Abnahmetest** im Anschluss durch Fachteam
- **Auslieferung** des Releases (Release und Deployment)



Projekt „NeFa“



Aktuelles NeFa-Release

Livepräsentation

- Ergebnis nach 16 Sprints
- Schwerpunkt der Präsentation Richter-Client mit
 - Bildschirmverfügung und
 - Terminbestimmung



Projekt „NeFa“



Vielen Dank!

Ihre Fragen?

Holger Sanio

Niedersächsisches
Justizministerium

Thomas Kruza

Hessisches Ministerium der Justiz,
für Integration und Europa

Dirk Voß

Oberlandesgericht
Celle